

führen¹ und von den Gesandten Genuas² und Pisasprechen³. Dazu erfahren wir jetzt, dass auch die Sache Tortonas in Roncaglia zur Sprache kam. Die ältere Vermutung, dass die Beschwerden der Pavesen über ihre Nachbarstadt und Friedrichs Aufforderung zur Sühnleistung vielleicht schon auf dem Reichstage zu Roncaglia erfolgt seien⁴, wird dadurch bestätigt. Das Vorgehen des Königs gegen Tortona ist also in jeder Beziehung das Seitenstück zu dem gegen Chieri und Asti, die bekanntlich, wie wir besonders aus Otto von Freising G. Fr. II 16 und 19 wissen, infolge der gegen sie in Roncaglia vorgebrachten Klagen die schwere Hand Friedrichs spüren mussten.

Die Verhandlungen in der Tortoneser Sache waren schon viel früher in die Wege geleitet. Als der König lange vor seiner Ankunft Boten vorausschickte, so heisst es in De Ruina c. 4, nachdem inzwischen der Weitermarsch Friedrichs durch die Lombardei und sein Erscheinen vor Tortona am 14. Februar 1155 erzählt ist, nahm man diese in Tortona ehrenvoll als 'Herren und Gebieter' ('*tanquam dominos*') auf und versprach, nach allen seinen Kräften dem Könige zu gehorsamen, von dem man Gutes erwarte und noch Besseres glaube'. Der Verfasser benutzt hier anscheinend das Mandat Friedrichs an Tortona, das er ausdrücklich erwähnt⁵, und vielleicht auch eine Antwort der Stadt darauf, wenn die folgende Angabe nicht lediglich eine persönliche Auslassung des Berichterstatters über das ist, was man in Tortona von dem neuen Herrscher erwartete: Als Leute, die nach des Königs eigenen Worten unter seinem Schutz und Schirm standen, vertrauten sie darauf, bei einem so grossen und so gerechten Herrn volles Recht gegen ihre Feinde zu finden, die ihnen sehr zusetzten und die Güter der Domkirche schändlich und boshaft beraubten⁶. Diese Angaben

1) Otto von Freising G. Fr. II 16. 2) Ebenda und Cafari-Ann., MG. SS. 18, 22. 3) Ann. Pisani, MG. SS. 19, 242: 'A. D. 1155, inditione 3. Fredericus rex Romanorum venit in Lombardia et in Italiam, et fuit in Roncaglia in festivitate s. Michaelis de mense Septembri et misit nuntios per omnes civitates, ut mitterent ad eum legatos. Ad quem misimus tres sapientes viros . . .'. 4) Simonsfeld I 295 Ann. 34. 5) c. 4: 'sicut in litteris suis mandaverat'. 6) Im März 1176 versprechen später sowohl der Kaiser (Erw. Gabotto, Le carte d. arch. cap. di Tortona Nr. 75 S. 96: 'Possessiones ecclesie Terdonensis, quas nunc habet et tenet, sive per se sive per alium non habet auferre. Et faciet marchionem de Monteferrato quiescere de oppido Staciani, ne episcopus